



HELSINKI

news

Dezember 2012 Nr. 4/4



Valtteri Hirvonen - Eriksson & Company

RÜCKBLICK AUF HELSINKIS JAHR ALS WELT-DESIGNHAUPTSTADT

Noch nie wurde finnisches Design so stark gefördert wie durch das Projekt „World Design Capital Helsinki 2012“. Das Jahr als Designhauptstadt hat die Bekanntheit von Helsinki sowohl als Reiseziel als auch als renommierte Kulturstadt erhöht. Im eigenen Land hat das weltweit beachtete Projekt eine nachhaltige Diskussion über die Bedeutung von Design angeregt und gleichzeitig ein breites Publikum für Design und Kultur begeistert.

Dass Design inspirierend wirkt und Menschen mobilisiert, verdeutlichen einige Zahlen: So wurden in 365 Tagen 2.800 einzelne Designveranstaltungen und 580 Projekte von 300 Organisatoren durchgeführt – von Ausstellungen, Workshops und Pop-up-Restaurants bis hin zu Yoga-Kursen. So wurden ebenfalls auch im Ausland rund 200 Veranstaltungen in 44 Ländern zum Thema Design organisiert. Dabei wurde darauf geachtet, dass Design nicht als elitäres Thema verstanden wird: 90 Prozent aller Veranstaltungen waren für die Öffentlichkeit zugänglich und 80 Prozent waren kostenlos.

Auch der Tourismus hat vom Design profitiert. Trotz Finanzkrise ist die Zahl der Übernachtungen in Helsinki vom Januar bis August um 1,3 Prozent gestiegen. In der Touristeninformation am Flughafen wurde sogar ein Zuwachs von 20 Prozent registriert.

Neues Designdenken

So schön die Zahlen auch sind – auf dem ersten Blick verdeutlichen sie nur die Attraktivität von Design. Denn das eigentliche Ziel ging darüber hinaus. Der Direktor der Organisation „World Design Capital Helsinki 2012“ **Pekka Timonen** betont, dass die Hauptanforde-

rung des Designjahres nicht die Darstellung, sondern die Nutzung von Design war. So wurde auch die Definition von Design um die Konzeption von Dienstleistungen erweitert. „Wir nutzen Design eben auch um bessere Lösungen für Mahlzeitendienste für Senioren zu entwickeln, neue Räume für das Lernen zu testen, den Arbeitsalltag umzugestalten, Bürgerbeteiligung in der Stadtentwicklung zu fördern und die Pflege in der Psychiatrie zu verbessern“, so Timonen.

Es wurden 2.800 einzelne Designveranstaltungen und 580 Projekte durchgeführt.

Entscheidend für den Erfolg war, dass Design nicht als elitäres Aushängeschild gesehen wurde, sondern als soziales Instrument, um alle Bewohner einzubinden. So stand bewusst nicht die Designikone **Alvar Aalto** im Mittelpunkt, sondern junge und auch eher unbekannte Akteure. Diese Botschaft kam auch im Ausland an. „Am allermeisten hat die Designhauptstadt die Botschaft über die Offenheit des Designs gestärkt. Neues, innovatives Design wird jetzt schnell mit Helsinki verbunden“, so **Anna-Maija Mertens**, Leiterin des Finnland-Instituts in Deutschland.

Viele Projekte haben eine nachhaltige Wirkung entwickelt. „Die vielleicht wichtigsten Ergebnisse des Welt-Designhauptstadtjahres sind das gestärkte Gemeinschaftsgefühl und das bürgerliche Engagement“, sagt Oberbürgermeister **Jussi Pajunen**. „Wir gehen in die Zukunft mit einem tieferen Verständnis über die Möglichkeiten des Designs für die Entwicklung einer besseren Gesellschaft mithilfe einer aktiven Bürgerschaft.“

www.wdchelsinki2012.fi ■

Stadtentwicklung mit neuen Augen

Im Rahmen eines Verwaltungsaustausches arbeiteten Birgit Voigt und Sibylle Guther-Burchard aus der Berliner Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt von Mitte August für zwei Monate im Stadtentwicklungsamt Helsinki. Als Recherche für die Ausstellung „Berliini-Helsinki“, die vom 11. Dezember 2012 bis zum 26. Januar 2013 im Ausstellungsraum des Stadtplanungsamtes „Laituri“ zu sehen ist, haben die Berlinerinnen beide Städte miteinander verglichen.

Der Verwaltungsaustausch „European City Exchange – Move your Mind“ der Berliner Senatsverwaltung wird von der Europäischen Union im Rahmen des Programms Lebenslanges Lernen gefördert. Dieser ermöglicht den Berliner Mitarbeitern für einige Wochen in den Stadtplanungsämtern der Städte Helsinki, Paris, Wien oder Warschau zu arbeiten, Erfahrungen auszutauschen und die Planungskultur der anderen europäischen Metropolen kennenzulernen.

Neben anderen Tätigkeiten haben Birgit Voigt und Sibylle Guther-Burchard für eine Ausstellung des Stadtplanungsamtes die Städte Helsinki und Berlin gegenübergestellt. Frau Voigt hat darüber hinaus den Bebauungsprozess verglichen. Thema der Ausstellung „Berliini-Helsinki“ ist die Arbeit der gemeinsamen Stadtplanungsakademie der beiden Städte. In dieser haben Architekten aus Helsinki ein Konzept für die Nachnutzung des Flughafen Tegels

flächen. Die Natur in Helsinki gefiel den Berlinerinnen sehr gut, ebenso wie die Mischung aus Beschaulichkeit und Lebendigkeit.



Die Ausstellung „Berliini-Helsinki“ im Laituri vom 11. Dezember 2012 bis zum 26. Januar 2013.

Tuukka Linna/Stadtplanungsamt

„Ich denke, Helsinki ist eine angenehme und lebenswerte Stadt. Sie ist sehr überschaubar, hat aber trotzdem ein gutes Freizeitangebot mit Kultur, Sport und Natur“, so Voigt. Die Berlinerinnen genossen ebenfalls das Fahrradfahren an den Ufern Helsinkis. „Dass es zum Planungsphilosophie der Stadt gehört, die Ufer offenzuhalten, hat uns sehr fasziniert“, sagt Guther-Burchard.

www.laituri.hel.fi, helsinkiBerlin.wordpress.com ■



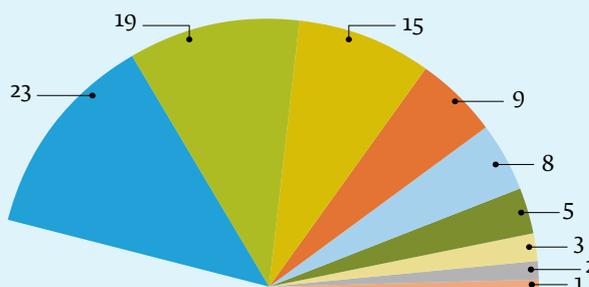
Birgit Voigt und Sibylle Guther-Burchard in Helsinki.

Teina Ryytänen

entwickelt. Ein Planungsteam aus Berlin wird wiederum ein städtebauliches Konzept für den Stadtteil Kalasatama erarbeiten.

Bei dem Vergleich haben Voigt und Guther-Burchard festgestellt, dass obwohl das Bebauungsplanverfahren in Helsinki und Berlin ähnlich ist, die Grundvoraussetzungen für die Stadtplanung grundsätzliche Unterschiede aufweisen. Während Berlin zwölf Bezirke mit eigenen Stadtplanungsämtern und eine übergeordnete Senatsverwaltung hat, sind die Abstimmungswege in Helsinki kürzer und direkter. Hierzu kommt, dass Helsinki zu 65 Prozent Eigentümer der Grundstücke ist, wodurch die Planung einfacher wird. Darüber hinaus wird in Helsinki vieles von der Verwaltung selbst erarbeitet, während in Berlin Bebauungspläne an externe Unternehmen vergeben werden. Es gibt aber auch Gemeinsamkeiten. Beide Hauptstädte sind sehr lebendig, zukunftsorientiert und befinden sich aktuell in einem dynamischen Änderungsprozess. Sie verfügen beide über viele Wasser- und Grün-

Der Stadtrat von Helsinki 2013 – 2016



Am 28. Oktober 2012 wählten die Einwohner Helsinkis einen neuen Stadtrat für die nächsten vier Jahre.

- Konservative Sammlungspartei
- Grüne
- Sozialdemokraten
- Linksbündnis
- Wahre Finnen
- Schwedische Volkspartei
- Zentrumspartei
- Christdemokratische Partei
- Kommunistische Partei Finnlands

Umfassende Beratungsangebote für Einwanderer

Um die Beratungsservices für Einwanderer zu verbessern, wollen Helsinki und die umliegenden Städte Espoo, Vantaa und Kauniainen enger zusammenarbeiten. Die Kooperation ist das Ergebnis des von der EU geförderten, dreijährigen NEO-SEUTU-Projektes, das Ende 2012 ausläuft.

„Wir haben gute Beratungsangebote für Flüchtlinge, aber bisher fehlte es in der Metropolregion an einer systematischen Beratungsstruktur für Ausländer, die wegen Arbeit, Studium oder auch der Liebe wegen hierher kommen“, so Projektleiterin **Riitta Lampelto** zu den Hintergründen des Projekts. Um von der Erfahrung anderer Regionen zu lernen, wurden u. a. Studienreisen nach Oslo, Amsterdam-Haag und Berlin organisiert.

In Berlin besuchte eine Delegation von 18 Beratern und Abteilungsleitern im September 2012 verschiedene Behörden, u. a. die Büros der Migrationsbeauftragten des Senats und einiger Bezirke sowie Wohlfahrtsverbände und andere Institutionen, die sich mit Migrationsfragen befassen. Die enge Zusammenarbeit zwischen den Berliner Behörden und die klare Rolle etablierter Organisationen ist den finnischen Besuchern besonders positiv aufgefallen, erzählt Lampelto. Auch der schnelle Zugang zu Sprachkursen hat die Finnen beeindruckt. Andererseits wurde das begrenzte englischsprachige Angebot

der Behörden teilweise kritisch betrachtet. Eine ausschließliche Einhaltung der offiziellen Amtssprachen Finnisch und Schwedisch wäre in Finnland undenkbar.

In Helsinki beraten Angestellte der Bürgerauskunftsstelle „Virka Info“ Migranten in elf Sprachen. Häufig gestellte Fragen betreffen das finnische Gesundheitssystem, Aufenthaltserlaubnisse sowie der Umgang mit Behörden. ■

Bereit für den Schnee!

Was in Mitteleuropa immer seltener wird, ist in Helsinki immer eine jährliche Herausforderung: der Wintereinbruch mit Massen von Schnee! Die Stadt beschäftigt jährlich rund 450 Personen und 160 Fahrzeuge in der Schnee- und Eisbeseitigung. Tonnenweise Schnee muss aus der Stadt auf spezielle Schneedeponien gebracht werden. Wie viel Schnee abtransportiert werden muss, variiert von Jahr zu Jahr zwischen 40.000 und 200.000 LKW-Ladungen. Anfang 2012 nahmen die acht städtischen Deponien Schnee von insgesamt 150.000 LKWs auf.

Aalto-Universität trifft Kapstadt

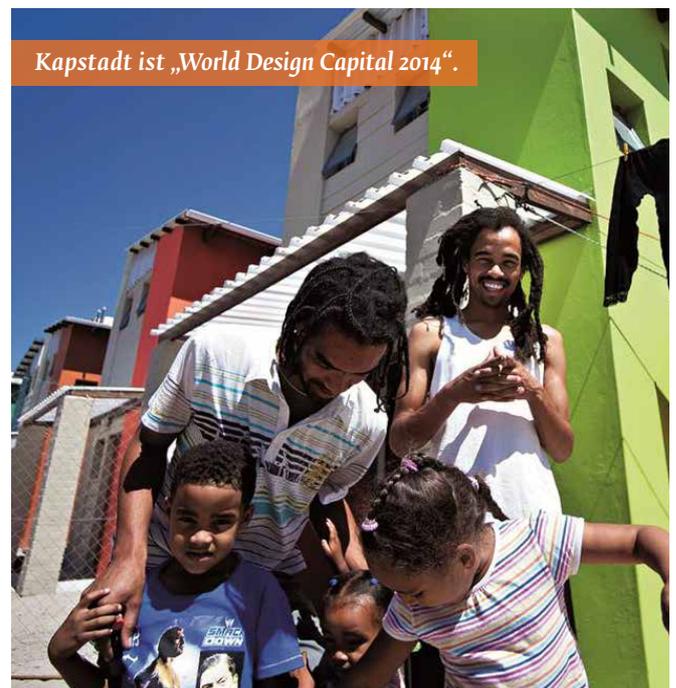
Die Aalto-Universität spielt ebenfalls bei der Gestaltung der nächsten Welt-Designhauptstadt Kapstadt 2014 eine wichtige Rolle. Unter dem Motto „Design for urban Transformation“ sucht die Aalto-Universität mit ihrem südafrikanischen Kooperationspartner Cape Peninsula University of Technology (CPUT) nach innovativen Lösungen für die nachhaltige Entwicklung der urbanen Umwelt mittels Design. Die CPUT ist einer der Partner der Welt-Designhauptstadt Kapstadt 2014.

Im November 2012 ist eine Delegation von Studierenden, Dozenten und Forschern der Aalto-Universität für das Seminar „Helsinki Meets Cape Town“ nach Südafrika gereist, um Erfahrungen auszutauschen sowie Möglichkeiten der Zusammenarbeit herauszuarbeiten. Unter anderem ist ein Austausch von Masterstudenten zwischen den beiden Universitäten geplant. Weitere Projekte sind in der Planung.

„Ziel ist es, 2013 zu starten und 2014, wenn Kapstadt „World Design Capital“ wird, die Ergebnisse der Zusammenarbeit zu präsentieren.“ erzählt Strategy & Partnerships Manager **Anne Badan** von der Arbeitsgruppe „Aalto Global Impact“. Die Kooperation findet nicht allein zwischen den Universitäten statt, sondern die Projekte werden möglichst mit Partnern aus der Wirtschaft und dem öffentlichen Sektor realisiert.

Die Aalto-Universität war einer der Hauptakteure der Welt-Designhauptstadt Helsinki 2012. Insgesamt 2000 Studenten,

Dozenten und Beschäftigte waren an den 37 WDC-Projekten der Universität beteiligt. Auch im nächsten Jahr werden 25 Projekte von der Aalto-Universität fortgesetzt. ■



Universität der Künste Helsinki gegründet

Die Finnische Akademie der bildenden Künste, die Sibelius-Akademie und die Hochschule für Theater starten das neue Jahr 2013 als Akademien der neu gegründeten Universität der Künste Helsinki. Die Zusammenführung soll die Ausbildung von jungen Künstlern in den Bereichen Theater, Musik und Kunst zentrieren. Die neue Universität der Künste erhofft sich dadurch eine stärkere Akzentuierung der finnischen Künste im eigenen Land aber auch in der internationalen Kulturszene.

Die Leitung der Kunstuniversität mit rund 2.000 Studenten übernimmt Prof. Dr. **Tiina Rosenberg**, die zuletzt als Professorin an den schwedischen Universitäten in Stockholm und Lund tätig war. Neben ihrer fachlichen Kompetenz verfügt Tiina Rosenberg über Erfahrungen in der Leitung von Hochschulen – zudem ist sie international gut vernetzt und kann somit die Internationalisierung der Kunstuniversität vorantreiben.

www.uniarts.fi ■

Architekturwettbewerb der Zentralbibliothek in der zweiten Runde

Der Architekturwettbewerb für die neue Zentralbibliothek in Helsinkis Innenstadt geht in die zweite Runde. Sechs Entwürfe, welche die architektonischen und funktionellen Kriterien für eine offene und einladende Bibliothek an der Töölönlahti-Bucht am besten erfüllen, sind für die Weiterbearbeitung ausgewählt worden. In der Weiterbearbeitung werden die technischen und ökologischen Details der Entwürfe optimiert. Auch die vom Publikum gesammelten Ideen und Wünsche, u. a. dass ausreichend stille Räume vorhanden sind, sollen berücksichtigt werden. Der Gewinner des Architekturwettbewerbs wird im Juni 2013 bekanntgegeben.

Die Zentralbibliothek soll ein lebendiger Treffpunkt werden, indem er einen Raum für zahlreiche kreative Aktivitäten anbietet. „Wir brauchen öffentliche, kostenlose Räume im Stadtzentrum. Die Zentralbibliothek gegenüber vom Parlamentsgebäude ist gelebte Demokratie und wird als Zentrum der Bürgerbeteiligung fungieren“, kommentiert **Ritva Viljanen**, Bürgermeisterin für Bildung, Kultur und Personalverwaltung und Vorsitzende der Jury.

www.keskustakirjasto.fi ■

IM AUFTRAG DER STADT HELSINKI

Pohjoisesplanadi 11-13, P.O. Box 1,
FI-00099 Helsingin kaupunki, Finnland
Tel. +358 - 9 - 310 16 41
www.hel.fi

Presseleiter der Stadt Helsinki
Tapio Kari, +358 - 9-31 07 97 16, +358 - 40 - 84 46 015,
tapio.kari@hel.fi

www.hel.fi/deutsch

Weitere Highlights

*St. Thomas
Weihnachtsmarkt*

07 – 22/12

Helsinki's größter Weihnachtsmarkt „Tuomaan Markkinat“ erfüllt den Senatsplatz für zwei Wochen mit mehr als 120 Verkaufsständen. Es werden Glühwein, traditionelles Kunsthandwerk und Delikatessen angeboten. www.visithelsinki.fi/en

Großes Silvesterfest

31/12

Seit 1932 begrüßen die Einwohner von Helsinki das neue Jahr traditionell auf dem Senatsplatz. Die verschiedenen Konzerte werden live im Fernsehen übertragen. www.visithelsinki.fi/en

Lux Helsinki

04 – 08/01

Unter dem Motto „The Light is Loose“ erstrahlen die prominentesten Bauwerke Helsinkis in einem neuen Licht. Auf der Strecke vom Olympiastadion über den Hesperia Park, Kansalaistori-Platz und dem Kiasma-Museum für zeitgenössische Kunst bis hin zum Fahrradweg Baana und dem Dom sind dreizehn überraschende Lichtinstallationen zu erleben. www.luxhelsinki.fi/en

DocPoint Film Festival

22 – 27/01

Auf dem internationalen Dokumentationsfestival in Helsinki werden jedes Jahr authentische, wichtige, politische und historische Dokumentarfilme aus aller Welt gezeigt. Auch finnische Dokumentarfilme sowie Filme für Kinder und Jugendliche werden präsentiert. www.docpoint.info/en

Musica nova Helsinki

08 – 16/02

Das „Musica nova“-Festival gehört zu den bedeutendsten Ereignissen moderner Musik in Europa. Das Festival, unter der künstlerischen Leitung von Johan Tallgren, nimmt mit den Werken unterschiedlichster Künstler Bezug auf aktuelle gesellschaftliche Entwicklungen. Nicht nur Konzertsäle, sondern auch Kunstgalerien dienen als Bühnen. www.musicanova.fi

PRODUKTION

Adjouri Brand Consultants GmbH
Feurigstraße 54
10827 Berlin, Deutschland
Tel. +49 - 30 - 28 39 88 - 0, Fax +49 - 30 - 28 39 88 - 20
www.adjouri.com
Redaktion: Anna Valvanne, valvanne@adjouri.com,
Yasmin Langhans
Endredaktion: Nicholas Adjouri

Helsinki News ist als PDF-Datei unter www.hel.fi/deutsch erhältlich.